

Anfrage zum Plenum des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD)
vom 08.06.2015

Salmonelleneier aus Bayern - Schutz der Bevölkerung gewährleisten - Teil III

Haben Kontrolleure bayerischer Behörden bei der Firma „Bayern-Ei“ in den letzten fünf Jahren den spezifischen Salmonellen-Typ PT 14b Salmonella Enteritidis gefunden, der für die Erkrankungen und Todesfälle in Großbritannien, Österreich und Frankreich im Sommer 2014 vermutlich verantwortlich ist?

Wann genau haben sie Salmonellen dieses Typs gefunden, und wieviel Zeit lag jeweils zwischen der Probennahme und dem Ergreifen von Maßnahmen aufgrund des positiven Befundes?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Im Betrieb im Landkreis Dingolfing-Landau wurden bei Probenahmen vom 11.07.2014, 04.08.2014 und 22.08.2014 im Betrieb im Landkreis Straubing-Bogen wurden bei Probenahmen vom 06.08.2014 und 26.08.2014 S. Enteritidis PT 14b nachgewiesen.

Im Landkreis Dingolfing-Landau wurden zum Zeitpunkt des ersten Nachweises keine A-Eier mehr (nur noch B-Eier) abgegeben. Die Herde wurde im Zeitraum 26.06. bis 22.07.2014 geschlachtet. Aufgrund des positiven Befundes vom 04.08.2014 bei der neuen Herde wurden die Rücknahme aller bereits als Handelsklasse (HKL) A ausgelieferten Eier aus dem Bestand (behördliche Anordnung vom 14.08.2014) sowie Reinigungs- und Desinfektionsmaßnahmen der Eierpackstelle (Sortierung) eingeleitet. Der Betrieb verzichtete auf die Auslieferung von Eiern der HKL A bis zum Vorliegen des Ergebnisses der amtlichen Beprobung.

Im Landkreis Straubing-Bogen wurde die Rücknahme der Salmonella-positiven Chargen (Produktion vom 04.08.2014 / 05.08.2014 und vom 26.08.2014) mit Anordnung vom 28.08.2014 bzw. 02.09.2014 eingeleitet. Ab 01.09.2014 wurden nur noch Eier der HKL B abgegeben.